

bald und ohne Schwierigkeiten an die nothwendige Neuerung gewöhnen, mit welcher der Staat nur ein ihm gebührendes Recht zurückfordert und die auch der wahren Religiosität weit eher zum Segen, als zum Schaden gereichen würde.

— Ein spanischer Kabinets-Kurier traf hier ein und brachte die offizielle Nachricht von der Thronbesteigung Alfons XII. an den Kaiser. Von Berlin reiste er nach Wien und Rom, um auch dem Kaiser Franz Joseph und dem König Victor Emanuel die Handschreiben seines Königs zu übermitteln. Das Schreiben an den Kaiser von Russland wird durch einen eigenen Beamten der hiesigen spanischen Gesandtschaft nach Petersburg befördert werden.

**Italien.** Garibaldi hat trotz der Vorstellungen seiner Freunde, die ihn in seiner Einsiedelei zurückhalten wollten, seine Ziegeninsel verlassen und ist auf dem Wege nach Rom, um seinen Platz in der Kammer einzunehmen, und hier sieht man dem Eintreffen des alten Haudegen wie dem Heranziehen einer Wetterwolke entgegen. Die Schwarzen und Rothen werden mit vereinten Kräften aus seiner Anwesenheit in der Hauptstadt des Landes Capital für ihre jesuitischen und demagogischen Pläne zu schlagen suchen. — Das Räuberunwesen macht der Regierung immer noch viel zu schaffen.

**Spanien.** König Alfons ist auf dem Wege nach dem Kriegsschauplatz. An manchen Orten wird er enthusiastisch, an andern kühl empfangen. — Don Carlos will die Waffen immer noch nicht strecken, trotzdem ihm alle Mittel fehlen. Früher borgte er Geld zum Kriege, dann gaben waghalsige Kapitalisten in England in Erwartung hoher Prämien ihr Geld her; die Jesuiten in Rom und der Peterspfennig des Papstes halfen ihm auch, sowie die depossedirten Fürsten: — aber alle diese Quellen sind versiegt, seit Alfons den Thron bestiegen.

### Vermischtes.

Bald wird es nicht mehr heißen: Glück und Glas, wie bald bricht das! Denn wenn auch das Glück brechlich ist, so giebt

es doch bereits hartes, unzerbrechliches Glas. Der Erfinder ist ein Franzose und heißt de la Bastie. Das harte Glas zerbricht nicht und wenn man ein 100-Gramm-Gewicht aus 5 Meter Höhe auf dasselbe wirft, und verbrennt nicht, wenn man es in einen Glühofen thut. Man kann hartes Glas an die Wand, an die Decke oder auf den Fußboden mit aller Gewalt werfen, es bekommt keinen Sprung, noch zerbricht es. Das Verfahren zur Herstellung des erhärteten Glases soll ein sehr einfaches, billiges und ungefährliches sein. Man hat bereits Spiegel, Fenstergläser, Lampencylinder, Teller, Schüsseln, Tassen und Kochgeschirr u. von hartem Glas. Der Erfinder hat bereits ein Patent von England und Amerika und will nun eins vom Deutschen Reich.

Es ist einem Berliner Chemiker gelungen, Fasern von Pflanzen so zu verarbeiten, daß sie die Baumwolle vollständig zu ersetzen vermögen. Hr. Bouché, Inspector des Botanischen Gartens, hat die dazu nöthigen Faserpflanzen seit 20 Jahren gezogen und so cultivirt, daß sie allen Erwartungen entsprechen. Eine Sammlung dieser Pflanzen, welche die höchste Aufmerksamkeit erregt, hat jetzt eine Stätte im landwirthschaftlichen Museum gefunden.

(Das Stuttgarter Riesen-Journal.) Von der durch uns schon früher erwähnten, ihres enormen Umfangs halber das allgemeinste Aufsehen erregenden „Allgemeinen Familien-Zeitung“ liegt uns jetzt eine Reihe neuerdings erschienener Nummern vor. Der Eindruck eminentester Großartigkeit, welchen gleich die erste Nummer in uns hervorrief, wird durch den Einblick in die kürzlich empfangenen nicht nur bestätigt, sondern noch gesteigert. Die Masse des in diesem außerordentlichen Journale gebotenen mannigfachen Lesestoffs ist kaum zu bewältigen, und erscheint es geradezu als ein Räthsel, wie es möglich ist, ein Quartal (also 13 solcher Riesen-Nummern) für nur 15 Silbergroschen zu liefern, besonders wenn man bedenkt, daß jede Nummer auch noch 3 sorgfältig ausgeführte Illustrationen enthält, Papier sowie Druck von tadelloser Eleganz sind und vor Allem der gesammte Inhalt durchweg nur aus wirklich spannenden und interessanten Romanen, Novellen, historischen Skizzen u. unserer berühmtesten und beliebtesten Schriftsteller besteht.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Oeffentlicher Dank.

Zufolge der neuen Schulgesetzgebung ist die Vertretung der Kirche in den städtischen Schulausschüssen auf den ersten Geistlichen der Gemeinde übergegangen.

Dieser auch bei uns nun vollzogene Wechsel erinnert den Schulausschuss an die ebenso dringende, als angenehme Pflicht, dem bisherigen Vertreter der Kirche im Schulvorstande,

**Herrn Diaconus Gersdorf hier,**

bei seinem Austritte aus demselben, für seine so überaus thätige Mitwirkung bei den Arbeiten der bisherigen Schulvertretung und für sein den Interessen der Schule stets in ausgedehntestem Maasse kundgegebenes Wohlwollen, den aufrichtigsten Dank hierdurch mit dem Wunsche auszusprechen, den Angelegenheiten des hiesigen Schulwesens auch fernerhin seine freundliche Theilnahme bewahren zu wollen.

Dippoldiswalde, den 26. Januar 1875.

**Der Schulausschuss.**  
Bucher, Vorsitzender.

### Spar- und Vorschuß-Verein zu Gersdorf bei Frauenstein und Umgegend.

Laut § 23 der Vereins-Statuten soll

**den 30. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr,**

eine **Generalversammlung** im Liebscher'schen Gasthofs daselbst abgehalten werden. Die Mitglieder werden daher freundlichst ersucht, gedachten Tags sich recht zahlreich zu betheiligen.

**Tagesordnung:**

- 1) Rechenschaftsbericht auf's Jahr 1874.
- 2) Abänderung der Statuten.
- 3) Feststellung der für die Verwaltung des Vereins erforderlichen Geschäftsordnungen.
- 4) Neuwahl des Verwaltungsrathes.

**Der Verwaltungsrath.**  
Hennig, Director.